

O-Ton : Pan-dementia humana

Autor(en): **Stirnemann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

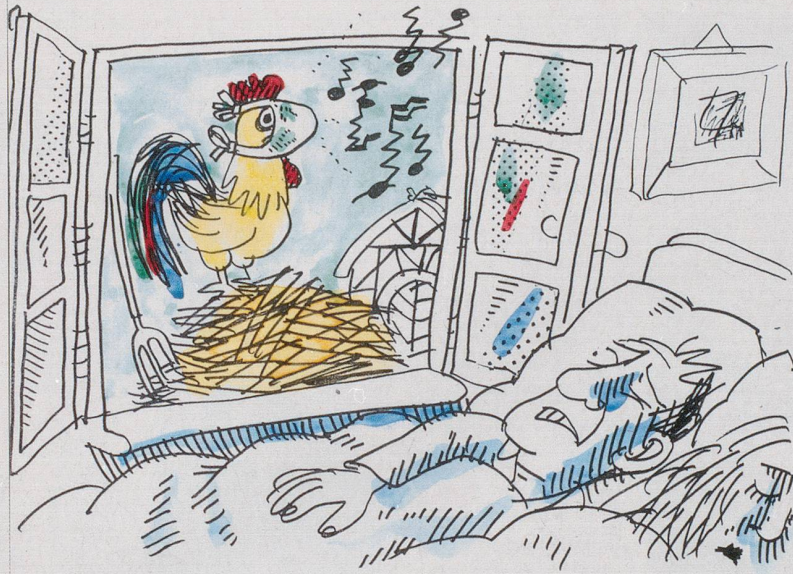
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MUSST DU STÄNDIG DIE VÖGEL FÜTTERN?



EY MANN, DA SIND NOCH EIN PAAR FREI LAUFENDE HÜHNER!



Jan Tomaschoff

Pan-dementia humana

Kurz bevor mein lieber Papagei nicht an Vogelgrippe gestorben ist, hat er dauernd das unten stehende Liedchen vor sich hingeträllert. Es würde zweifellos sein letzter Wunsch gewesen sein, seine letzten Worte hier im Nebelspalter verewigt zu wissen.

Nicht schlecht

Es geht mir recht

Sagte er

Wie soll's mir denn gehen

Ihr werdet verstehen

Meinte er

Millionen von Tieren

Wie's heisst wegen Viren

Klagte er

Werden geschlachtet

In Säcke verfrachtet

Weinte er

Lebendig verbrannt

Ich hab nun erkannt

Fluchte er

Es gibt nur ein Wesen

Das nie wird genesen

Seufzte er

Verdummt und verkommen

Von sich eingenommen

Schmollte er

Gefühllos, einfältig,

Selbstherrlich, zwiespältig

Grollte er

Gestört und verblödet

Im Geiste verödet

Piepste er

Das ist der Mensch

Bitte sehr

Ernst Stirnemann